



## **Grußwort: Dr. Dietlind Tiemann Mdb Glockenguss Friedensglocke für Jerusalem 2025**

6. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke (MP Land Brandenburg),  
Sehr geehrter Herr Landrat Blasig (Landrat Potsdam-Mittelmark),  
Sehr geehrter Herr Feilcke (Vorsitzender der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft DIG),  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Schimanowski (Bürgermeister Amt Brück),  
sehr geehrter Herr Plentz (Bäckermeister aus Oberkrämer, OT Schwante),  
lieber Herr Pfarrer Kautz (Pfarrer Amt Brück),  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich habe mich über die Einladung zum Friedensglockenguss Jerusalem 2025 und dem damit verbundenen Startschuss für den Pferde-Treck im Jahr 2025 nach Jerusalem sehr gefreut und bin dieser Einladung gern gefolgt.

**Man muss verrückt sein oder ein unglaubliches Gottvertrauen haben, um eine solche Reise zu planen und am Ende auch wirklich durchzuführen. Ich habe Sie beide, Herrn Pfarrer Kautz und Herrn Bäckermeister Plentz, genau so kennengelernt. Ein unermessliches Gottvertrauen und ein klein wenig (mit Augenzwinkern) Verrücktheit.**

Als Sie 2018 – ich war selbst gerade erst ein Jahr als Bundestagsabgeordnete im Amt – mit Ihrem ersten Pferde-Treck vor dem Brandenburger Tor standen, war mir klar, hier gehen Zwei voran, die Gutes im Sinn haben, aber sich mit Regularien wenig auskennen. Diese herrlich unkonventionelle Art möchte man auch manchmal an anderer Stelle haben. In 2018 ging es dann von Brück bis in die russische Metropole Weliki Nowgorod. Was am Brandenburger Tor noch für unmöglich gehalten wurde, haben Sie möglich gemacht und mit viel Willen und natürlich Gottvertrauen umgesetzt. Heute hängt in Weliki Nowgorod eine Friedensglocke aus Deutschland zum Zeichen der Versöhnung und Freundschaft zwischen den Ländern. Auf dem Weg dorthin haben Sie zahlreiche Menschen kennengelernt und es haben Sie zahlreiche Menschen auf dem Treck begleitet. Wunderbare abenteuerliche Geschichten, die das Leben so nie schreiben würde.

Ich bin immer wieder beeindruckt, was Menschen für Ideen haben und wie sie diese dann auch umsetzen. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg! Nicht immer ist dieser Weg dann gerade und ohne Hindernisse. Es gehört viel Mut dazu, eine solch lange Reise mit Kaltblutpferden anzutreten. Menschen wie Sie, Herr Pfarrer Kautz und Sie, Herr Bäckermeister Plentz zeigen, dass man nicht reich und berühmt sein muss, um Großes zu bewirken. Wenn Menschen ein Ziel vor Augen haben, sind sie im Stande großes zu erzielen. Das hat auch gerade uns Ostdeutsche geprägt. So gab es viele Menschen, die '89 mutig genug waren, um auf die Straßen zu gehen, um für ihre Freiheit zu kämpfen. Diese Menschen sind Sie alle, Sie alle haben Politik verändert und Geschichte geschrieben.

Es macht mich sehr stolz, dass Ihre Vision von „Frieden und Versöhnung für die Welt“ gerade von Bürgern unserer Region ausgeht. Ein Zeichen des „Friedens und der Versöhnung“ mit Israel. Das ist Ihr neues Ziel: Eine Friedensglocke nach Jerusalem zu bringen. Die kleinen Glocken des Friedens und das Brot des Friedens von Bäckermeister Plentz auf dem Weg für die Menschen, die Ihnen begegnen, die Sie aufnehmen und die Sie beherbergen werden.

Wer sich geografisch ein wenig auskennt, der weiß, dass es auf dem Weg nach Jerusalem durch einige nicht demokratische und nicht christliche Länder gehen muss. Es scheint fast unglaublich, dass Sie den Weg über die Türkei, Syrien und Jordanien bis nach Israel ausgewählt haben. Ja man möchte fast fragen: Ist das realistisch? Sie wissen, dass das muslimische Länder sind? Sie wissen, dass der Konflikt in Syrien noch immer anhält?

Ich bin mir sicher, dass Sie sich dessen bewusst sind. Ich weiß auch, dass Sie diese Unternehmung nicht blauäugig durchführen. Ich bin mir sicher, dass Sie Großes im Sinn haben. Die Pferde bringen den Frieden. Und wenn auch der Konflikt in Syrien unüberwindbar erscheint, die Pferde bringen den Frieden. Sie bringen ein Stück Frieden!

Ja es erfordert Mut und besonders mit Ihrem Gottvertrauen bin ich mir sicher, dass Sie es schaffen werden. Wir brauchen mehr solcher Menschen, die mutig voran gehen, die andere mit ihrer Idee begeistern und anstecken. Lieber Herr Kautz, ich glaube Sie haben mittlerweile ein ganzes Dorf angesteckt.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Friedbert Enders erwähnen. Herr Kautz erzählte mir, dass Sie Herr Enders alle Planungen auf und um die Strecken

organisieren. Sie sind sozusagen der Chefstrategie hinter den Kulissen und dass alles im Ehrenamt. Dafür gilt Ihnen ein herzlicher Applaus und großer Dank! Auch darf ich Herrn Bernd Schulz an dieser Stelle erwähnen, der hier seinen Hof, die Backschweintenne, für diese Veranstaltung zur Verfügung stellt und dieses Jahr als Öko-Bio-Bauer 10 jähriges Jubiläum feiert. Außerdem habe ich erfahren, dass Sie morgen, am Sonntag Ihren Geburtstag feiern. Meinen herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen dazu.

Ich gebe zu, auch mich haben Sie schon 2017 mit Ihrer Idee angesteckt. Wir erleben in unserer Gesellschaft immer häufiger das Wiedererstarken rechter Gewalt und Antisemitismus. 75 Jahre nach Kriegsende ist unsere Gesellschaft gespaltenener denn je. Der zunehmende Hass und die Gewaltbereitschaft erschreckt mich doch immer wieder. Dass es hier Menschen gibt, die friedlich gegen Antisemitismus aufstehen und für Frieden eintreten, ist ein großartiges Zeichen in und für unsere Gesellschaft und ganz besonders für Israel. Es ist sicher nicht zufällig ausgewählt, dass diese Reise 2025 zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus, der Befreiung von Auschwitz und Millionen von Juden weltweit steht. Ich werde mich für das Gelingen dieses Pferde-Trecks einsetzen und bin gespannt auf Ihre Begegnungen.

600 kg Altmittel, über 200 kleine 3 kg Glocken, eine Friedensglocke 70 kg für Jerusalem, über 3000 km mit Pferdewagen, 35-40 km pro Tag, mehrere hundert Menschen, denen Sie auf Ihrem Weg begegnen werden. Der Treck wird Sie vor große Herausforderungen stellen. Bei der Planung und im Besonderen bei der Durchführung. Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute, Freude und Besonnenheit und vor allem, auf allen Wegen Gottes Segen und Bewahrung.

Dr. Dietlind Tiemann (CDU) ist direkt gewählte Bundestagsabgeordnete im Wahlkreis 60 (Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I). Sie ist ordentliches Mitglied des Finanzausschusses, des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie der Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft sowie Gesundheit. Zusätzlich ist sie stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Kommunales der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landesgruppe Brandenburg.